

Nº 12.

Moderato      Zweiter Aufzug.      Quartetto      aus dem rothen Kappchen.

Mariane und Sand.  
Ha das Frühstück schmeckt <sup>hier</sup> besser in dem

Karol. Emer.  
Ha das

Grünen, in der Luft, und der Ap-pe-tit ist gröfser in dem reinem Morgenduft. Das Frühstück schmeckt hier besser in dem



Grünen, in der Luft, der Ap-pe-tit ist grösser in dem reinem Morgenduft. Das Frühstück schmeckt hier besser. in dem

Grünen, in der Luft, der Ap-pe-tit ist

Grünen, in der Luft, der A-pe-tit ist grösser in dem reinem Morgen-duft, in dem rei - nen Morgenduft, in dem



Mariane. Sander.

rei — nen Morgen / duft. Nicht ge — fäl — lig noch ein Täfschen? Nicht ein Täfschen?

Karoline. Emerich.

Nein, ich fa — ge vie — len Danck. Nein ich

Karol.

Er ver — schmähet warmen Trank.

Emerich.

danke. Kann den Kaf — fe nicht er — tragen, er verdirbt mir meinen Magen, hab ich nur ein Gläschen



Wein, laß ich Kaffe, Kaffe seyn. Wo ein Pfeifchen knatter brennt, da ist auch mein Element, wo ein Pfeifchen knatter

brennt, da ist auch mein Element.



Nº 13.

Adagio

Aria

aús dem rothen Káppchen.

95

Welches holde neue Leben! Welches holde neue Leben! Ach, wie schlägt — mein Herz für

dich. Dieses Klopfen, und dieses Beben, dieses Drängen, dieses Streben, Ja mein Karl — noch liebst du mich,

ja mein Karl — noch liebst du mich. Welches holde neue Leben! Welches holde neu-e



Leben. Ach wie schlägt mein Herz für dich. Dieses Klopfen Dieses Beben dieses Drängen, die- ses

Streben, ja mein Karl noch liebst du mich, mich liebt mein Karl — was verlang ich denn wohl

mehr was ver- lang ich denn — wohl mehr was verlang ich denn wohl mehr *Allegretto*

Heilig war mir das Versprechen, deine Schwüre nie zu



brechen. Keine an-dre wirst du lie-ben, ja du bist getreu ge-blichen. Ich ent-ge-he der Ge-

fahr, denn mein Karl liebt treu und wahr. Hei-lig war mir das Ver-

sprechen, deine Schwüre nie zu brechen. Keine andre wirst du lie-ben, ja du

bist ge-treu ge-blichen. Ich ent-ge-he der Ge-fahr, denn mein Karl liebt treu und wahr



Handwritten musical notation for the first system, measures 1-4. The system consists of three staves: a treble staff with a key signature of one sharp (F#), a bass staff with a key signature of one sharp (F#), and a middle staff with a key signature of one sharp (F#). The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The lyrics "denn mein" are written below the treble staff at the end of the system.

denn mein

Handwritten musical notation for the second system, measures 5-8. The system consists of three staves: a treble staff with a key signature of one sharp (F#), a bass staff with a key signature of one sharp (F#), and a middle staff with a key signature of one sharp (F#). The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The lyrics "Karl liebt treu und wahr" are written below the treble staff at the beginning of the system, and "licht treu und" is written at the end.

Karl liebt treu und wahr

licht treu und

Handwritten musical notation for the third system, measures 9-12. The system consists of three staves: a treble staff with a key signature of one sharp (F#), a bass staff with a key signature of one sharp (F#), and a middle staff with a key signature of one sharp (F#). The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The lyrics "wahr" are written below the treble staff at the beginning of the system, and "licht treu und wahr, licht treu und" is written at the end.

wahr

licht treu und wahr, licht treu und

Handwritten musical notation for the fourth system, measures 13-16. The system consists of three staves: a treble staff with a key signature of one sharp (F#), a bass staff with a key signature of one sharp (F#), and a middle staff with a key signature of one sharp (F#). The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The lyrics "wahr, licht treu und wahr, licht treu und wahr." are written below the treble staff at the beginning of the system.

wahr, licht treu und wahr, licht treu und wahr.



Nº 14.

Andante

Aria

aus dem rothen Kappchen.

99

§. Hans.

§1. Ja ich muß mich von ihr scheiden, das ist länger nicht zu leiden, sonst bringt mich die Galle um, sonst bringt mich die Galle  
 §2. Hin und wieder zu spa-zieren, mit Sol-da-ten zu scharmiren, nein die Frechheit bringt mich um, nein die Frechheit bringt mich  
 §3. Ihre Männer zu ve-xi-ren, bei der Na-se sie zu führen, da-mit ge-hen Weiher um, da-mit ge-hen Weiher  
 §4. Ist der Schwägerin ge-lungen, hat die Herrschaft sich er-rungen, was be-kümmre ich mich drum, was be-kümmre ich mich

um.  
um.  
um.  
drum.

Noch in mei-nen al-ten Ta-gen, mich mit  
 Hirschhorngest ihr ap-pli-ci-ren, und den  
 Will mein Weib sich lustig ma-chen, soll ich  
 Mei-ner Frau solls nicht ge-lin-gen, und sie

ei-ner Frau zu plagen,  
 Mann auch noch ve-xi-ren,  
 schweigen? soll ich lachen?  
 soll mich nicht be-zwingen,

mit ei-ner Frau zu pla-gen,  
 den Mann auch noch ve-xi-ren,  
 soll schweigen ich und lachen?  
 sie soll mich nicht be-zwingen,

O Hans Christoph das war dumm.  
 O Hans Christoph o! wie dumm.  
 Nein Hans Christoph das war dumm.  
 Denn Hans Christoph ist nicht dumm.

12<sup>te</sup> V.S.



O! O! O! Hans Christoph das war dumm.  
 O! O! O! Hans Christoph o! wie dumm.  
 Nein, Nein, Nein, Hans Christoph das war dumm.  
 O! O! O! Hans Christoph ist nicht dumm.

Ja ich

*f* *p* *f* *p*

will mit tausend Freuden mich von meinem Weibe scheiden von meinem Weibe scheiden. Will so

*f* *p*

gleich zum Pfarrer gehen, meinen Voratz ihm gestehen, nie sie wieder Weibche nennen, mich aufewig von ihr trennen, mag sie bitten, mag sie

*f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f*



flehen, einmal ist der Schritt geschehen, nein sie wird mich nicht erweichen, gehe sie zu ihres Gleichen, wie ein Felsen will ich stehen.

Künftig leb ich nur allein, künftig leb ich nur allein, und will froh und ruhig seyn. Will so gleich zum Pfarrer gehen, meinen

*più Allegro* *f/p* *f/p*

Vorsatz ihm ge- stehen, nie sie wieder Weibchen nennen, mich auf ewig von ihr trennen, mag sie bitten, mag sie flehen, einmal ist der Schritt ge-

*f/p* *f/p* *f/p* *f/p*

stehen, nein sie wird mich nicht er- weichen, gehe sie zu ih-res Gleichen, wie ein Felsen will ich stehen.

*f/p* *f/p* *f/p* *V.S.*

101



Künftig leb ich nur al-lein, künftig leb ich nur al-lein, und will froh und ruhig seyn, künf-tig leb ich nur al-

8va

lein, und will froh und ru-hig seyn. Doch ich will zum

Pfarrer, gehen, und die Thür bleibt offen stehen? O Hans Christoph das war dumm! o! o! o Hans Christoph!

das war dumm! o Hans Christoph! das war dumm! o Hans Christoph! das war dumm.

*p* *p* *f*



# Duetto

aus dem rothen Kappchen.

103

Allegretto

Nº 15.

Hedwig.

Ach lie-bes Hän-schen

Hans.

sey so gut, und nimm das Schloß her-un-ter!

Nein! Hän-schen kennt dich gar zu gut, du machst es täg-lich

Hedwig.

Hans.

bunter. Ich bitte dich, was soll man hier von diesem Vorfall fa-gen. Das ist mir gleich, ich schwör es dir! wer

V.S.

12<sup>te</sup>



Hedwig.

Hans.

hat darnach zu fragen? O! thu mir diesen Schimpf nicht an, und laß dich doch er-weichen! Nein, nein, mein Schatz ich

1 Hedwig. 2. Allegro

O Das Schloß hinweg, ich ru fe sonst die Nachbarn gleich her

bin kein Mann, wie vie-le meines Gleichen Gleichen.

bei. Nun

Das kannst du thun, was kummert mich dein Bitten, dein Geschrey, dein Bit-ten, dein Geschrey.



weil denn gar nichts helfen will, so ruf ich: Feuer! Feuer!

Verdammtes Weib, so schweige still! du bist ein Un-ge-

Zu Hülfe ach! zu Hülfe ach! es brennet, Feuer! Feuer!

heuer! du bist ein Un-ge-heuer!

V.S.



Feu — er! Feu — er! Feu — er!

Verdamntes Weib! so schweige still! Verdamntes Weib! Du

cres

Feu — er! Feu — er! Feu — er!

bist ein Un-ge-heu-er. Verdamntes Weib! so schweige still!

f



Aria

aus dem rothen Kappchen.

107

Presto

Mariane.

Nº 16.

Dumme Streiche fängt er

an, al-ter ei-fer-süchtiger Mann. ach! ich zitr' am gan-zen

Leib. ach! ich zitr' am gan-zen Leib. O! er



ist ein Un-ge-heuer! warum schreyt er: Feuer! Feuer! und erschreckt mich armes Weib? mich ar - mes Weib, mich ar - mes

Weib? Dumme Streiche fangt er an, al-ter ei-fer - suchter

Mann! Ach! ich zittre am gan - zen Leib! ach! ich zittre am



gan — zen Leib! Laßt er künft'ig das nicht bleiben, will ich

ihm den Spas ver — treiben, packt er sich nicht gleich nach Haus, kraz ich ihm die Augen aus. O! er

— ist ein Un — ge — heuer! warum schreit er Feuer! Feuer? und erschreckt mich armes Weib? mich ar — mes Weib?



Laßt er künftig das nicht bleiben, will ich ihm den Spas vertreiben, packt er sich nicht gleich nach

Haus, kraz ich ihm die Au-gen aus, packt er sich nicht gleich nach Haus, kraz ich ihm die Au-gen aus, packt er

sich nicht gleich nach Haus, kraz ich ihm die Au-gen aus.



Andante maestoso

Aria

aus dem rothen Kappchen.

111

Emerich.

N<sup>o</sup>. 17.

Ha! wie brachte dieser Säbel manchem

Spahr Furcht und Tod, einge-hüllt in Pulver-nebel und vom Turken blute roth.

Fiel er ein, da flo-gen Ohren,

Naf' und



Oh-ren schnell hin-weg, und die Tür-ken und die Moh-ren nannten mich nur Skan-der =

beg. Fiel er ein, da flogen Ohren, Nas' und Ohren schnell hinweg, und die Türken und die Mohren nannten mich nur Skanderbeg.

*f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

Wunder hab ich einst gethan, Wunder hab ich einst gethan, und es sieht mirs niemand an. Fiel er

*f* *p* *f*



ein, da flogen Ohren, Naß und Ohren schnell hinweg, und die Türken und die Mohren nannten mich nur Skanderbeg. Wunder hab ich

einst. gethan, Wunder hab ich einst gethan, und es sieht mirs niemand an, und es sieht mirs niemand an, und es

sieht mirs niemand an.



Ha! wie brachte dieser Sa-bel manchem Spahi Furcht und Tod. Ein-ge-hüllt in Pul-ver-ne-bel und vom

The first system of music consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The key signature is D major (two sharps). The vocal line begins with a half note 'Ha!' followed by a series of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more melodic line in the left hand.

Türken blute roth. Piel er ein, da flo-gen

The second system continues the musical piece. The vocal line has a brief rest before the lyrics 'Piel er ein, da flo-gen'. The piano accompaniment includes a dynamic marking 'f' (forte) and a 'p' (piano) marking, indicating changes in volume.

Oh-ren, Naf' und Oh-ren schnell hin-weg und die

The third system concludes the page. The vocal line has a rest before the lyrics 'Naf' und Oh-ren schnell hin-weg und die'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic and melodic patterns as the previous systems.



Turken und die Mohren nannten mich nur Skanderbeg. Fiel er ein, so flogen Ohren, Nas' und

Ohren schnell hinweg, und die Türken und die Mohren nannten mich nur Skanderbeg. Wunder hab ich einst gethan,

Wunder hab ich einst gethan, und es sieht mirs niemand an. Fiel er ein, da flogen Ohren, Nas' und Ohren schnell hinweg, und die



Turken und die Mohren nannten mich nur Skanderbeg. Wunder hab ich einst gethan, Wunder hab ich

einst gethan, und es sieht mirs niemand an, und es sieht mirs niemand an, und es sieht mirs niemand

an, Wunder hab ich einst ge-than, und es sieht mirs niemand an.



Larghetto

Finale

aus dem rothen Kappchen.

117

48<sup>er</sup>

Hedwig.

N<sup>o</sup>. 18.

Ach Hoffnung ist ein


 süßer Traum, sie lindert uns-re Plagen. Ach! a-ber sie betrügt uns kaum, in frühen Jugend jah-ren! Ach!


 Hoffnung ist ein süßer Traum, sie lin-dert uns-re Plagen! Ach! a-ber sie betrügt uns kaum, in


 fru-hen Jugend jah-ren, ach! in Ju-gend Jah-ren, ach! in Ju-gend Jahren.



Sander.

Hedwig.

Sie fliehet ei-nen Augen-blick, doch kehrt die Schöne wieder, und bringt uns Freude, bringt uns Glück, mit sich vom Him-mel nieder. Ach  
 Sie giebt die al-ler schönste Lust uns jeden Tag aufs neue, und bleibt so gern an unsrer Brust mit al-ler liebster Treue. O

Felsenberg.

ka-me sie nur auch zu mir, wie glücklich wollt ich seyn. Ich kenne kei-ne Hoffnung hier, und kei-ne

Poco Andante

Felsenberg.

O keh-re diesen

Sander.

Freude, nein, und kei-ne Freude, nein, und kei-ne Freude, nein! O keh-re

Poco Andante



Augenblick, o Hoffnung kehre wieder! und bringe Freude, bringe Glück mit dir vom Himmel nieder. O Kehre diesen Augenblick, o

Emerich.  
Hoffnung kehre wieder! und bringe Freude, bringe Glück mit dir vom Himmel nieder. Wir suchten ihn, er war schon fort, wo mag er seyn? er  
Hans.  
Wir

ist nicht dort? wo mag er seyn? er ist nicht dort?  
Ha! a ha! da ist er! sehn sie doch! er schwätzt, und lacht mit ihr.



Emerich.  
Und wie! mein Herr sie zaudern noch? nur frisch! er ist ja hier! Gedult mein Freund, das geht nicht an, er ist, wie ich, ein

Hans.  
E\_delmann. Den Säbel h'raus, und haun sie zu, so haben wir doch endlich Ruh. Mord E\_lément! was sagst du mir? das thut kein braver Offi =

Emerich.

Hans.  
cier. Ein frischer Hieb es ist geschehn. Er kann nicht mehr zu Weibern gehn! So schweig! das wa\_re nicht Ma\_nier, das

Emerich.

Andantino  
thut kein wahrer Ka\_va\_lier.

Felsenberg.  
Ey Felsen\_berg! das ist nicht schön! wer wird zu fremden Weibern gehn. Ey Lindau. o will



kommen! ach Lindau! ihre Hand her! willkommen Freund! willkommen schön! wie freu ich mich sie hier zu sehn. Nur

Sand.

nicht so höflich gar zu sehr, wir sind nicht gute Freunde mehr, sind nicht gute Freunde mehr. Macht

Emerich.

nicht das Fräulein alles gut, so fließt gewiss zuletzt noch Blut, zuletzt noch Blut. Ich bin, wie du, ein Kavalier, bist du ein braver

Felsenberg.

Offizier, so zieh und schlage dich mit mir. Du kommst nicht von der Stelle hier. Ach liebster Freund! was soll das seyn? O stecken sie den



*Emrei.*  
Sabel ein! Du mußt dich mit mir schlage, das will ich dir nur sagen, Mein Freund! was hab ich denn gethan, das sie so sehr er =



*Eiderich.*  
zürnen kann? Mord e - l - l - e - n - t - u - m - a - b - d - i - e - d - a - s? du bist wohl gar so mein Spas? Nun, wenn ich nichts er - fah - ren kann,

*Felsenberg.*

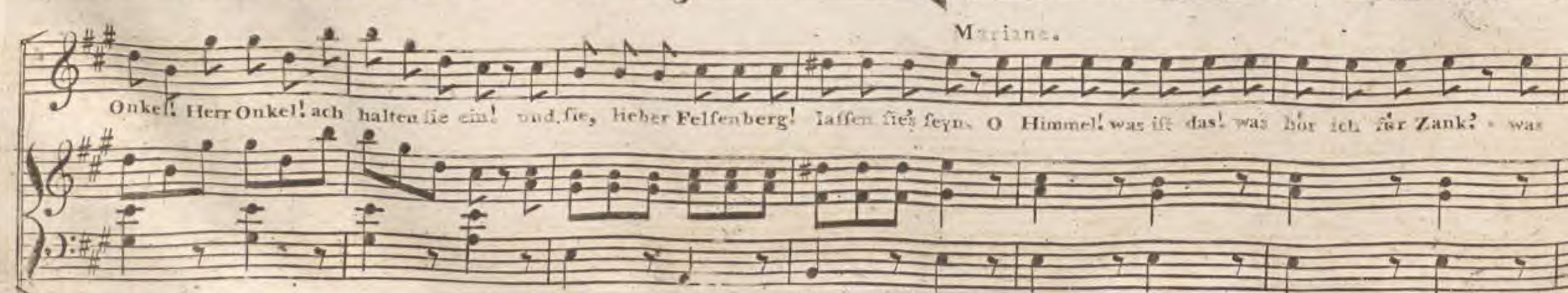


*Allegro.*  
so nehme ich den Zweikampf an.

*Karoline.*  
Herr Onkel! Herr Onkel! ach halten sie ein! Herr



*Marianne.*  
Onkel! Herr Onkel! ach halten sie ein! und, sie, lieber Felsenberg! lassen sie's seyns O Himmel! was ist das! was hör ich für Zank? was





giebt es für Handel? die Säbel find blank! was giebt es für Handel? die Säbel find blank! was giebt es für Handel? die Säbel find blank!

Mariane und Karol.

O! weg mit dem Säbel! ach! lassen sieß seyn! nur mit den Ge-weh-ren zur Scheide hin-ein nur mit den Ge =

*Allegretto*

Felsenberg.

weh-ren zur Scheide hin-ein! Ach! theuer-ste Lina! so seh ich sie hier! was will nur der Onkel! was will er von

Emerich.

Maria. und Karol.

mir? Hinweg da, ihr Weiber! was hilft das Geschrey? wir müssen uns schlagen, es bleibet da-bei! nur stille, ge =



lassen, gleich sollen sie sehn. es kann unter bei — den kein Zweikampf geschehn. Es kann unter bei — den kein

Tempo di Minuetto  
Karoline.

Zweikampf geschehn. Hier hab ich ein Briefchen vor kurzem er — halten, sie lassen die Hitze beim Lesen er —

kalten. Da lesen sie selber, was Felsenberg schrieb, sie werden es — sehen, wie treu, er mir blieb, sie werden es sehen, wie

Emerich.

Karol.

treu er mir blieb. Was soll mir der Brief da? ich kann ihn nicht lesen, ich bin kein Ge —lehrter von je —her ge —wesen. So will ich ihn



lesen, und sagen sie dann, mein Karl ist ein treuer und ehrlicher Mann, mein Karl ist ein treuer und ehrli-cher

Mann. Und igt, lieber Onkel, was denken sie nun? was können sie sa-gen? was werden sie

Mariane.

Was können sie sa-gen? was werden sie thun? was können sie sa-gen? was werden sie thun?

thun? Was  
Felsenberg.

Was





Kom her, lieber Junge! gib mir einen Kuss, verzeih mein Betragen, verzeih den Verdruss! Nun sind wir versöhnet, und feyern ein Fest, da

Mariane. und Karol.



O herrlich! o herrlich! wie ist es so schön! sich einig und fröhlich beisammen zu sehn! herrlich,  
Felsenberg und Sander.  
O  
hast du das Mädel und halte sie fest O



herrlich! wie so schön! sich einig und friedlich beisammen zu sehn sich ei — nig beisammen zu sehn. sich ei — nig beisammen zu sehn.



Allegro

Emmerich.

Frau Wirthin, laß kochen, laß sieden, laß braten,

Da wollen wir schmausen als wahre Solda-ten. Du giebst uns den besten, den ältesten Wein;

Herr Schulz und Frau Schulzin wir laden sie ein. Da wollen wir schmausen, da wollen wir trinken, bis all mit einander vom Stuhl herab

Hans.

sinken, bis all mit ein-ander vom Stuhl herab sinken. Ich danke für trinken, Ge-fellschaft und Schmaus, es ist wohl viel besser, ich bleibe zu Haus.



Andante

Es quält ihn der Argwohn, ich will es probiren, vom trau-rigen U-bel den Mann zu ku-riren, ich will mich maskiren, ich

ziehe mich an, und hilfts nicht so schadts nicht, ich bin euch der Mann. Sie müssen der Schwester das Späßchen entdecken, wir wollen den

Karol. und Mari.

Was hat er denn wohl im Sinn? was wird er wohl machen? wo denkt er nur hin? wo

Emerich.

Schulzen ein wenig nur necken, und hören sie Was hat



denkt er hin? wo denkt er hin?

Felsenberg. Sander.

Und Hedwig soll es ihrem Mann nicht entdecken. Wir werden ihn fangen den gram-lichen Gecken.

Felsenberg. Hans.

Herr Schulz auf ein Wort, warum bleibt er zu Haus, und will nicht er scheinen beim heu-ti-gen Schmaus? Ich danke fürs

Allegretto

Essen, Ich danke fürs Trinken, wenn Männer betrunken vom Stuhl herab sinken. Da mögt es wohl ü-bel den Wei-bern er =



gehn, mögt es ü-bel den Weibern er-gehn. Doch bleibt man zu Hau-se, da kann nichts ge =

Sander. Hedwig.

schehn. da kann, da kann, da kann nichts geschehn. Hast du mich ver-stand-en? O ja! das ist

Sander. Hedwig. Sander.

gut! Ich will es schon machen. O faf-se nur Muth. Ich will es schon machen. O faf-se nur Muth.



Mariäne und Karol. Hedwig. Vorige.

So wollen wir gehen, er geht ja nicht mit. O laß sie nur gehen, wir gehen nicht mit. So kommet zum Felsenberg. Sander.

So

Emerich. Hans.

So

*pp*  
Allegretto

Hedwig. Vorige. Hedwig.

Essen, so kommet dann mit. Ge-seg-nete Mahlzeit! ich ge-he nicht mit. So kommet zum Es-sen. Ge-seg-ne-te

Hans. Emerich. Hans.

Ge-seg-nete So Ge-seg-ne-te

*pp*



Vorige. Hedwig. Alle.

Mahlzeit. So kommet dann mit. Ich gehe nicht mit. So wollen wir gehen, er geht ja nicht mit, so kommet zum  
O laß sie nur gehen, wir gehen nicht mit, gesegnete

So — — — — — So — — — — —  
Emerich. Hans. O Alle.

Mahlzeit So — — — — — Ich — — — — — So — — — — —  
O — — — — —

*f*

Essen, so kommet dann mit. So wollen wir gehen, er geht ja nicht mit. So kommet zum Essen, so  
Mahlzeit, ich gehe nicht mit. O laß sie nur gehen, wir gehen nicht mit. Gesegnete Mahlzeit und



Hedwig.

133

Viel Ap-pe-tit viel Ap-pe-tit

viel Ap-pe-tit

Mariane und Karol.

wohl zu

kommt dann mit  
Felsen. und Sander.

viel Appetit

wohl zu

kommt dann mit  
Emerich.

wohl zu

kommt dann mit

Hans.

wohl zu

Viel Ap-petit viel Ap-pe-tit

wohl zu

speisen und viel Ap-pe-tit viel Ap-pe-tit.

speisen

viel Appe-tit

speisen

speisen

speisen

viel Appe-tit



wohl zu speisen, und viel Ap-pe-tit viel Appe-tit viel Ap-pe

wohl zu speisen, viel Appe-tit viel Ap-pe

wohl zu speisen,

wohl zu speisen,

wohl zu speisen, viel Appe-tit viel Ap-pe

*f* *p* *f*

This system contains the first eight measures of the piece. It features five vocal staves and two piano accompaniment staves. The vocal parts have lyrics in German. The piano part includes dynamic markings of *f* (forte), *p* (piano), and *f* (forte).

tit viel Ap-pe-tit viel Ap-pe-tit viel Ap-pe-tit

tit

*ff*

This system contains the next eight measures, from measure 9 to 16. It continues the vocal and piano parts. The piano part begins with a *ff* (fortissimo) marking. The system concludes with measure numbers 161 and 8 at the bottom.